

Norm SIA 500 im Kanton Zürich voraussichtlich ab 1. Juli 2009 in Kraft

Joe A. Manser, Leiter Schw. Fachstelle für behindertengerechtes Bauen gibt Olga Manfredi/OMA Auskunft

Im Zürcher Baurecht wird für das hindernisfreie Bauen die Norm SN 521 500 durch die revidierte Norm SIA 500 voraussichtlich ab 1. Juli 2009 ersetzt. Der Kanton Zürich wird dadurch auf dem neuesten Stand des behindertengerechten Bauens sein. Die neue Norm SIA 500 «Hindernisfreie Bauten» von 2009 widerspiegelt den aktuellen Stand der Technik. Sie umfasst einerseits die Minimalanforderungen für Menschen mit Behinderung betreffend hindernisfreien Zugang zu Bauten. Andererseits beachtet sie in hohem Masse die Praktikabilität in der Baupraxis.

OMA: Was ist neu an der Norm SIA 500?

Joe A. Manser: Die SIA 500 ersetzt die Norm SN 521500 «Behindertengerechtes Bauen», Ausgabe 1988. Die Anforderungen sind im Vergleich zur alten Norm nicht grundsätzlich anders oder viel weitergehend. Mit der neuen Norm wurden Mängel korrigiert, Lücken geschlossen und insbesondere sind die einzelnen Anforderungen präziser festgelegt. Der Aufbau sowie der Anforderungskatalog ist in der neuen SIA 500 klarer und zweckmässiger strukturiert.

OMA: Was ist das Ziel der Norm?

Joe A. Manser: Im dritten Jahrtausend ist es ein anerkanntes Menschenrecht, dass Menschen nicht durch Hindernisse ausgegrenzt werden. Der gebaute Lebensraum muss allen Menschen offen stehen. Daraus ergibt sich die Frage: Was ist erforderlich, damit ein Bauwerk als hindernisfrei taxiert werden kann? Um die Frage einheitlich zu beantworten, definiert die SIA 500 einen Standard, der vorgibt, wie gebaut werden muss, damit eine minimale Hindernisfreiheit gewährleistet ist und damit das Postulat der Gleichstellung erfüllt werden kann.

OMA: Welche Gebäudekriterien werden von Norm SIA 500 erfasst?

Joe A. Manser: Dem altbewährten Architektur-Grundsatz «form follows function» folgend, legt die SIA 500 für drei Gebäudekategorien mit unterschiedlichen Nutzungszwecken differenzierte Standards fest. Die Geltungsbereiche der Norm umfassen:

- Öffentlich zugängliche Bauten
- Allgemeine Wohnbauten
- Bauten mit Arbeitsplätzen

Nicht explizit zum Geltungsbereich gehören jedoch Bauten wie Spitäler, Heime oder spezielle Wohnungstypen, denn dort gelten nicht nur minimale, sondern spezifische oder erhöhte Anforderungen.

OMA: Welches sind die wichtigsten Neuerungen?

Joe A. Manser:

- Für die Strassenräume weist die SIA 500, im Gegensatz zur alten Norm, keine Anforderungen mehr auf. Diese sind künftig im hierfür massgebenden VSS-Normenwerk zu verankern.
- Für den Aussenraum beschränkt sich die SIA 500 auf Erschliessungswege und bauliche Infrastrukturen.

- Für die Anordnung von Bedienungselementen ist mit der neuen Höhe von 0,80 - 1,10 m über dem Boden einer der gravierendsten Fehler der alten Norm korrigiert worden.
- Neu sind auch für Hebebühnen und Treppenlifte Anforderungen enthalten, sowie in einem speziellen Anhang Kriterien zu deren Eignung im Vergleich mit Rampen oder Aufzügen.
- Mit den Kapiteln «Orientierung und Beleuchtung» sowie «Raumakustik und Beschallungsanlagen» wird den Anforderungen von Menschen mit Sinnesbehinderung Rechnung getragen.
- Für Bauten mit Publikumsverkehr sind die allgemein gültigen Querschnittsanforderungen enthalten, die für ein «Design for all» erforderlich sind. Ergänzend sind die speziell zu gestaltenden Örtlichkeiten oder Einrichtungen zusammengefasst, wie Rollstuhl-WC s', Höranlagen usw. In technischen Anhängen finden sich Detailanforderungen und Lösungsvarianten für:
 - Einrichtungen zur Höhenüberwindung
 - Rollstuhlgerechte Sanitärräume
 - Bodenbeläge
 - Beleuchtung und Kontrast
 - Höranlagen
 - Einheitsschlüssel Eurokey

OMA: Welche Bedeutung kann der neuen Norm auch im Kanton Zürich zugeordnet werden?

Joe A. Manser: Mit dem bewusst knapp und flexibel gehaltenen Anforderungskatalog sollen eine hohe Akzeptanz und eine realistische Anwendbarkeit in der Praxis gewährleistet werden. Dies nach dem Motto: Ein Netz von möglichst vielen Bauten mit einer minimalen Hindernisfreiheit ermöglicht die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben in wesentlich höherem Masse als nur vereinzelt realisierbare, wenige Bauten nach einem perfekten und grosszügigen Standard.

Mit der Norm SIA 500 «Hindernisfreie Bauten» wird nicht nur ein neues Kapitel in der 50-jährigen Geschichte des menschengerechten Bauens in der Schweiz geschrieben, sondern ein quantitativer und insbesondere auch qualitativer Fortschritt eingeleitet, als unerlässlicher Bestandteil einer nachhaltigen Bauweise für uns alle. Der Kanton Zürich gehört so zu den ersten Kantonen, in welchem die Norm SIA 500 Gültigkeit erlangt, was mich sehr freut.

Besten Dank für das Gespräch.

Die Norm ist zu bestellen über:

distribution@sia.ch oder www.sia.ch/shop

Per Post: SIA Auslieferung, Schwabe AG, Postfach 832, 4132 Muttenz

T: 061 467 85 74, Fax: 061 467 85 76

Die Norm SIA 500 „Hindernisfreie Bauten“, Ausgabe 2009, 86 Seiten A4 broschiert, CHF 180.-, für SIA-Mitglieder Rabatt.